



Klima- und Energie-Modellregion

KEM PINZGAU NATIONALPARKREGION

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Pinzgau Nationalparkregion
Geschäftszahl der KEM	C147584
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Regionalentwicklung Pinzgau (REGPI), ÖÖP
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	15 38946 Die KEM Pinzgau Nationalparkregion erstreckt sich über die 15 Pinzgauer Gemeinden des Salztals (Ober- und Unterpinzgau) im Bezirk Zell am See in Salzburg. In diesem Gebiet liegt auch die KEM Tourismus Zell am See-Kaprun. Im Norden grenzt die KEM Region Nachhaltiges Saalachtal an. Nördlich werden die Mitgliedsgemeinden durch die Pinzgauer Grasberge und südlich durch die Hohen Tauern und den Nationalpark eingefasst.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.region-pinzgau.at/kem-nationalparkregion
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Glocknerstraße 6/2, 5671 Bruck an der Großglocknerstraße Mo-Do 8:00 – 12:30, Mo-Mi 13:00-17:00, und nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mario Wallner mario.wallner@region-pinzgau.at +43 664 23 63 663 Gebürtiger Pinzgauer, MSc Umweltsystemwissenschaften – Schwerpunkt Gebirgsgeographie, Forschung am Wegener Center for Climate and Global Change, 30 Stunden LEADER-Verein Nationalpark Hohe Tauern
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	21.03.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Manfred Koblmüller (SIR)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Vor der aktuellen KEM teilte sich das Gebiet in zwei KEM-Regionen (KEM Oberpinzgau energiereich und KEM Nationalpark Hohe Tauern) und dadurch stehen zwei Umsetzungskonzepte einerseits aus dem Jahr 2015 und andererseits aus dem Jahr 2014 zur Verfügung. Die Umsetzungskonzepte mit den entsprechenden Umsetzungsmaßnahmen wurden vom LEADER Nationalpark Hohe Tauern – Vorstand beschlossen und beinhalten Ziele in den folgenden Bereichen:

- Bewusstseinsbildung
- Erneuerbare Energien
- Energieeffizienz und Sanierungen
- Mobilität
- Nahversorgung

In den alten Umsetzungskonzepten wurden zwar quantitative Ziele definiert, allerdings fehlt für diese oftmals die Datengrundlage, um sie zu überprüfen. Zudem sind diese auf andere Gemeindezusammensetzungen ausgelegt und spiegeln nicht die Energiesituation in der aktuellen KEM wider. Um wieder eine gute Datengrundlage zu bekommen und die Ziele der KEM mit den Zielen der Landesstrategie Salzburg 2050, sowie der LEADER Region abzugleichen, wird gerade an einem neuen Umsetzungskonzept gearbeitet.

Die Ziele der alten Umsetzungskonzepte lassen sich aber zusammenfassen in eine Reduktion des Stromverbrauches, den Ausbau erneuerbarer Energieträger, eine Reduktion im Wärmeverbrauch, sowie eine Reduktion des fossilen Treibstoffverbrauches.

Neben den umgesetzten Projekten, die von der KEM initiiert, begleitet oder unterstützt wurden, stellen die KEM-Erfolgsindikatoren eine Möglichkeit dar, um die Arbeiter der KEM zu quantifizieren. Die Erfolgsindikatoren wurden für die folgenden Bereiche gewählt und haben sich wie folgt entwickelt:

Kategorie	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Genehmigte klimarelevante Bundesmittel über KPC für die Region pro EW	EUR/EW	22,60	19,00	33,50	18,20	56,90
PV installiert pro EW	kWp/EW	0,37	0,33	0,35	0,38	0,42
Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben)	%	2,37	2,28	2,87	6,55	14,70
E-Ladestellen PKW öffentlich zugänglich pro 1000 EW	Anzahl/1000 EW	1,45	1,59	1,79	2,63	3,75
PV auf kommunalen Gebäuden und Anlagen, sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen pro 1000 EW	kWp/1000 EW	34,40	24,30	24,90	28,80	27,00

Die Tabelle zeigt, dass sich die gewählten Indikatoren positiv entwickeln und das bei fast allen Kategorien ein jährlicher Anstieg zu verzeichnen ist. Auch der Indikator PV auf kommunalen Gebäuden erlebte im Jahr 2021 absolut gesehen einen Zuwachs. Der leichte Rückgang im relativen Vergleich ist dadurch zu erklären, dass das Gebiet der KEM in diesem Jahr erweitert wurde und damit die Einwohnerzahl im Gebiet deutlich anstieg. Die Anzahl der PV-Anlagen auf privaten Gebäuden wächst stetig und vor allem im Jahr 2022, das hier noch nicht erfasst ist, kam es zu einem starken Anstieg in der Nachfrage nach PV-Anlagen. Dasselbe gilt auch für Gemeinden, in welchen gerade die Planung und auch Fertigstellung von vielen neuen PV-Anlagen erfolgt. Auch die Anzahl der E-Ladestellen wächst konstant und bietet dadurch ein immer besseres Netz.

Herausragend sind der sehr starke Anstieg an neu zugelassenen E-KFZ und an genehmigten klimarelevanten Bundesmitteln über die KPC. Dies zeigt, dass die Bewusstseinsbildung der letzten Jahre wirkt und sehr viele Menschen in der Region auf klimafreundliche Mobilität umsteigen, und nachhaltige Investitionen tätigen.

Neben der Umsetzung der 10 Maßnahmenpakete hat sich die KEM Pinzgau Nationalparkregion auch an Leitprojekten beteiligt; stellt eine wertgeschätzte und viel genutzte Anlaufstelle für die Gemeinden in vielen Bereichen des Klimaschutzes und der erneuerbaren Energien dar; hat eine gute Kooperation mit den regionalen Medien, sowie Schulen; und bindet sich in wissenschaftliche Studien und Forschungsarbeiten ein.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die Arbeit der KEM soll nicht nur einzelne Projekte und Gemeinden unterstützen, sondern die gesamte Region klimafit und nachhaltig machen. Dadurch und durch ein wöchentliches Abstimmungstreffen besteht ein enger Austausch mit der KEM Nachhaltiges Saalachtal, sowie der KLAR! Pinzgau. Aber auch mit dem Verein Regionalentwicklung Pinzgau (REGPI) der 28 Pinzgauer Gemeinden, den LEADER Vereinen im Salzach- und Saalachtal, sowie der KEM Tourismus Zell am See Kaprun finden regelmäßige Journées statt. Die Aktivitäten werden eng mit den Gemeinden und mit dem eingeführten KEM-Gremium, das sich einmal jährlich trifft, abgestimmt, um eine gezielte Arbeit zu ermöglichen und die KEM in den Gemeinden zu verankern.

Zusätzlich bestehen Kooperationen mit:

- Salzburger KEMs
- e5-Teams aus Taxenbach und Bruck a.d.Glstr.
- Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern - Tourismusverbände der Region
- Gemeindeverband ÖPNV Pinzgau
- Umwelt Service Salzburg
- Energieberatung Land Salzburg
- Schulen der Region: Direktor/innen, Lehrer/innen, Schüler/innen
- Klimabündnis Salzburg
- Salzburger Bildungswerk
- Geosphere Austria
- SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen
- Land Salzburg: 2050-Abteilung, Energie-Abteilung, Fahrradbeauftragte
- Ressourcen Forum Austria
- Leopold-Kohr-Akademie
- Volkshochschule
- Platzhirsch Regionalmagazin
- Pinzgauer Nachrichten und Bezirksblätter
- Freies Radio Pinzgau
- Reinhaltverbände der Region
- Energiegemeinschaft Bruck und Pinzgauer Zentralraum
- Thurners Kultur- und Bildungshaus
- Akzente Salzburg Jugendinfo
- Regionale Unternehmen
- Privatpersonen
- FH Salzburg
- AIT – Austrian Institute of Technology

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung & Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Öffentlichkeitsarbeit ist zentraler Baustein der KEM-Arbeit. Ohne ausreichend Kommunikation der erzielten Ergebnisse lässt sich schwierig die für die Energiewende nötige Breitenwirkung erzielen.</p> <p>Die Zielsetzung dieser Maßnahme ist eine aktualisierte Webseite und ein Social Media Auftritt, der regelmäßig (monatlich) bespielt wird. Zusätzlich die Präsenz in regionalen Medien und die Erwähnung der KEM min. 3-mal jährlich in diesen. Des Weiteren stellt die Kommunikation über die Gemeindezeitungen einen wichtigen Kanal dar. 10-mal soll ein Beitrag der KEM in den Zeitungen erscheinen.</p> <p>Um direkten Kontakt zu den Bürger:innen und Stakeholdern zu haben, findet einmal jährlich eine Veranstaltung statt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Monatlich bis 02/2025: Die Webseite und die Online-Auftritte der KEM werden aktuell gehalten und finden Verbreitung im Netz. Umsetzung nach Plan – regelmäßige Beiträge auf Facebook, Instagram und Homepage • Jährlich bis 02/2025: Die Gemeinden veröffentlichen jedes Jahr Beiträge der KEM in ihren Gemeindezeitungen. Umsetzung nach Plan – den Gemeinden wird regelmäßig Material zur Verfügung gestellt bzw. fragen die Gemeinden auch um Beiträge an • Jährlich bis 02/2025: Veranstaltungen werden gemeinsam mit relevanten regionalen Partnern umgesetzt. Sollten an-derzeitig Veranstaltungen mit Klimabezug initiiert werden, wird die KEM darüber informiert und nach Möglichkeit involviert. Umsetzung nach Plan – Die KEM hat den jährlichen Klimagipfel und die Klimafilmtage veranstaltet und unterstützt bei verschiedenen Klima-Veranstaltungen • Laufend: Die regionalen Medien betrachten die KEM als Kompetenz- und Informationszentrum in Sachen Klimaschutz. Umsetzung nach Plan – Regelmäßige Beiträge in verschiedenen Zeitungen und 2 Fernsehbeiträge
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Über die Regionalentwicklung Pinzgau wurde eine gemeinsame Homepage für verschiedene Institutionen im Pinzgau (KEMs, LEADER, KLAR, Regionalverbände) erstellt. Die KEM hat eine eigene Seite bekommen und nutzt diese für Veranstaltungsinformationen und zur Information über Projekte. Zusätzlich wurden ein Instagram und ein Facebook Account für das Klima-Team Pinzgau eingerichtet. Die regelmäßige Bespielung dieser Medien mit Infos, Fakten und Veranstaltungen macht die sozialen Medien zu einem wichtigen Sprachrohr zur Bevölkerung. Von Beginn der 2. Umsetzungsphase wurde ein enger Kontakt zu den regionalen Medien gepflegt. Regelmäßige Beiträge über die KEM, sowie Projekte der KEM und Interviews zu Fachthemen in mehreren verschiedenen regionalen Zeitungen und Fernsehsendungen zeugen vom Interesse am Thema Klima und Energie und machen die KEM zur Anlaufstelle für Fachbeiträge.</p> <p>Neben den regionalen Medien werden die Gemeindezeitungen und die App GEM2GO von vielen Bürger:innen genutzt. Die Gemeinden nehmen die Beiträge der KEM über Förderungen, Energiesparmaßnahmen oder andere Aktionen gerne in die Gemeindezeitung auf, beziehungsweise fragen aktiv nach speziellen Inhalten für ihre Zeitungen an.</p> <p>Im Herbst 2022 wurde der sechste Klimagipfel in der Nationalparkregion veranstaltet. Das Thema Energieversorgungslage zog 50 Personen ins Thurners Kulturhaus. Im Frühling wurden dann in Kooperation mit der KEM Saalachtal und KLAR! Pinzgau die Brucker Klimafilmtage veranstaltet. 3 verschiedenen klimarelevante Filme wurden gezeigt und regten zu interessanten Diskussionen an.</p> <p>Zusätzlich steht die KEM bei Gemeindeveranstaltungen unterstützend zur Seite. Allen voran seien die E5 Veranstaltungen in Bruck und Taxenbach (z.B. Tag der Sonne) genannt.</p> <p>Die Bewusstseinsbildung erfolgt zusätzlich zu den Umsetzungsmaßnahmen durch Veranstaltungen, zu denen der KEM-Manager als Vortragender eingeladen wurde. Hier sind zum Beispiel die Leopold Kohr Summerschool in Salzburg oder die Volkshochschule Salzburg zu nennen. Aus der</p>

	erstgenannten Veranstaltung ist sogar eine Publikation mit Beitrag der KEM entstanden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1.1 Pflege Webseite und Online-Auftritte: Eine Veröffentlichung pro Monat Erfüllung über Soll</p> <p>1.2 Präsenz in den regionalen Medien: 3 Erwähnungen der KEM pro Jahr Erfüllung über Soll</p> <p>1.3 Artikel Gemeindezeitungen: Mindestens eine Veröffentlichung in 10 der Gemeinden Erfüllt</p> <p>1.4 Öffentliche Veranstaltungen: Mindestens eine Veranstaltung pro Jahr Erfüllt</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Sensibilisierung Jugend und Schule
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	An den Schulen werden verschiedenste auf Kinder und Jugendliche zielende Sensibilisierungsmaßnahmen zu den Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Energiewende etc. durchgeführt. Die KEM ist Anlaufstelle für interessierte Schulen und andere außerschulische, bereitet zur Verfügung stehende Bildungsangebote auf, koordiniert und vermittelt zwischen relevanten und interessierten Stakeholdern, und initiiert selbst Angebote zur Bewusstseinsbildung. Die KEM schickt daher jedes Jahr ein aktualisiertes Bildungsangebot mit Workshops von Partnerinstitutionen (Klimabündnis, Haus der Natur, Nationalpark,...) an alle Schulen der Region aus. 5 Workshops, die an Schulen durchgeführt werden, werden von der KEM finanziell unterstützt und Infomaterial über Klima und Nachhaltigkeit wird für die Lehrer:innen bereitgestellt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich bis 02/2025: Infopakete für Bildungsangebote zu den Themen Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaschutz sind zu Beginn eines jeweiligen Schuljahres ausgearbeitet und verbreitet. Umsetzung nach Plan – pro Schuljahr wird ein ausgewähltes Workshopprogramm an die Schulen der Region – untergliedert in verschiedene Schulstufen und -typen – ausgesickt. • Jährlich bis 02/2025: Die KEM fungiert als Vermittlerin zwischen Anbietern und Empfängern von entsprechenden Bildungsangeboten und wird auch entsprechend wahrgenommen. Umsetzung nach Plan – Sowohl Anbieter von Workshops (z.b. Klimabündnis), als auch Schulen gehen aktiv auf die KEM zu, um gemeinsam Projekte umzusetzen • Jährlich bis 02/2025: Die Bildungsangebote werden angenommen und umgesetzt und erreichen somit kontinuierlich Kinder und Jugendliche in der Region. Umsetzung nach Plan – Es werden regelmäßig Workshops zu den Themen Klima und Energie an Schulen der Region durchgeführt. • Bis 05/2023: Jugendspezifische Info-Materialien zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind verfügbar Umsetzung nach Plan – Akzente Salzburg wurde als Partner gewonnen und hat Info-Material aufbereitet • Bis 07/2024: Jugendspezifische Info-Materialien zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind verteilt Umsetzung Ende 2023/Anfang 2024 geplant
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Jährlich wird von der KEM eine Übersicht über die Bildungsangebote von verschiedenen Institutionen erstellt und an die jeweiligen Schulen in der Region ausgesickt. Dabei erfolgt einerseits eine Einteilung in Schultypen und – stufen (Volksschule, Mittelschule, Gymnasium, höhere Schulen), als auch eine Einteilung in verschiedene Themenbereiche (Mobilität, Energie, Konsum,...). Dies soll den Direktor:innen und Lehrer:innen eine möglichst einfache Auswahl der Workshops erlauben und dazu führen, dass möglichst viele Angebote wahrgenommen werden. Die KEM steht den Schulen bei der Anmeldung zu den Workshop zur Verfügung und unterstützt die Schulen auch bei anderen Aktivitäten – z.b. Mobicheck. Zusätzlich zu den externen Workshops veranstaltet die KEM im Zuge der Jungen Uni auch jährlich selbst Workshops an den Schulen, bei denen es um die erneuerbare Energieerzeugung geht. Im Oberpinzgau hat sich ein Bildungsangebot namens „Naturschule Oberpinzgau“ entwickelt, dass auch von der KEM unterstützt wurde. In Kooperation zwischen den Klimamodellregionen (KEM Pinzgau Nationalparkregion, KEM Saalachtal und KLAR!) wurde die Aktion „Blühende Straßen“ in der europäi-

	<p>schen Mobilitätswochen organisiert. 1800 Kinder bekamen Farben zur Verfügung gestellt und durften die Straßen in den Gemeinden zum Thema Klima und Umwelt bemalen.</p> <p>Eine Klimaschuleneinreichung wurde für die 4 Schulen in Taxenbach durch die KEM initiiert und durchgeführt, aber leider abgelehnt. Eine Neueinreichung im nächsten Jahr ist geplant!</p> <p>In Kooperation mit Akzente Salzburg wird Infomaterial für Lehrpersonen zur Verfügung gestellt, dass das Thema Klimawandel altersgerecht erklärt. Um Ressourcen zu schonen, wird noch darüber diskutiert, ob das Infomaterial, entgegen der Angaben im KEM Antrag, digital übermittelt wird.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>2.1 Eine jährlich neu erstellte Übersicht über relevante Bildungsangebote in den Bereichen Klimaschutz und Nachhaltigkeit ist verfügbar und wird am Anfang des Schuljahres an die Schulen verschickt. Erfüllt</p> <p>2.2 Mindestens fünf der Bildungsangebote werden pro Jahr an verschiedenen Schulen der Region umgesetzt. Erfüllung über Soll</p> <p>2.3 Mindestens 500 Stück an Jugend-spezifischen Infomaterialien und Handreichungen für Lehrpersonen werden gedruckt und an den Schulen der Region verteilt. In Umsetzung</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Multimodaler Verkehr</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Mobilität spielt in ruralen Räumen wie dem Pinzgau eine sehr große Rolle für das Leben und Wirtschaften, gleichzeitig der Mobilitätssektor aber auch zu den größten Emittenten. Daher ist eine Bearbeitung dieses Themas durch die KEM, mit Schwerpunkt auf multimodalen Verkehr und Sharing-Modellen unerlässlich.</p> <p>Zielsetzungen sind das Bewusstsein für die Vorzüge von Sharing-Modellen und multimodalen Verkehrslösungen zu erhöhen, eine Grundlage für den Ausbau der multimodalen Knoten zu erstellen, ein einheitliches Sharing-Modell zu finden und das Radfahren durch ein permanentes Angebot und Veranstaltungen zu fördern.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Bis 12/2022: Gemeinsame Planungen für die das 125-Jahr-Jubiläum der Pinzgaubahn sind gestartet Umsetzung nach Plan – Koordination mit den Verantwortlichen der Pinzgaubahn</p> <p>Bis 06/2023: Festivitäten und andere bewusstseinsbildende Aktionen für die Pinzgaubahn haben stattgefunden Umsetzung bis jetzt nicht möglich – Aufgrund des Hochwassers wurde die Eröffnung der Pinzgaubahn wieder verschoben</p> <p>Bis 06/2023: Eine Analyse und ein Aktionsplan für die Förderung von multimodalen Knoten in der Region liegen vor. Umsetzung nach Plan – Eine Analyse der multimodalen Knoten im Pinzgau liegt vor</p> <p>Bis 12/2024: Die KEM hat mindestens ein Car-Sharing-Modell im Betrieb unterstützt und Anstrengungen zu dessen Verbreitung unternommen Umsetzung nach Plan – Initiierung und laufende Betreuung von Carsharing Pinzgau durch die KEM; Planung eines Mitfahrbankersystems für den Oberpinzgau – Konzept liegt vor;</p> <p>Bis 12/2024: Mithilfe der KEM wurde ein permanentes Angebot zur Fahrradförderung etabliert und in Kooperation mit Partnern mindestens 10 fahrradfördernde Aktivitäten durchgeführt. Umsetzung nach Plan – Unterstützung der Bike Base Bruck, Fahrradchecks bei den Repair Cafes</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Um die Nutzung der Pinzgaubahn, die eine wichtige Verkehrsverbindung im Pinzgau darstellt, weiter zu forcieren, wurden Gespräche mit den Verantwortlichen geführt – zum 125 Jahre Jubiläum sollen durch die KEM Schulen mit Malaktionen entlang der Strecke eingebunden werden und die KEM über Öffinutzung informieren. Allerdings wurde die Pinzgaubahn erneut durch Hochwasserschäden im Bereich zwischen Niedersnill und Mittersnill außer Betrieb gesetzt. Die Wiederaufbauarbeiten dauern bis jetzt an und dadurch kam es auch zu keiner Jubiläumssfeier. Das Wiederöffnungsdatum wird fortlaufend verschoben, was eine Planung erschwert und eine Streichung dieses Indikators erfordert (siehe Maßnahmenänderung).</p> <p>Ein Aktionsplan für multimodale Knoten wurde von der Firma Fallast erstellt. Die KEM führt nun aufgrund dieser Basis eine genauere Analyse für die multimodalen Knoten im Gebiet der KEM</p>

	<p>durch und stellt diese bei den jeweiligen Bürgermeister:innen vor.</p> <p>Die KEM hat das Carsharing Angebot im Pinzgau analysiert, verschiedene CS-Anbieter verglichen und auf Basis dieser Analysen das neue System Carsharing Pinzgau gestartet und einen Förderantrag dafür geschrieben. Es gibt nun bereits 2 Standorte (Mittersill und Bruck) und eine Ausweitung auf weitere Gemeinden ist geplant. Zudem wurde von der KEM ein Konzept für Mitfahrbankerl im Oberpinzgau entwickelt. Diese Sharingsystem soll in Neukirchen starten und über eine LEADER Förderung auf den gesamten Oberpinzgau ausgeweitet werden.</p> <p>Durch die Unterstützung der Bike Base in Bruck (Gelände mit verschiedenen Fahrradtrails und Pumptrack vom Fahrradclub Bike Infection betreut und Trainingsgelände für Jugendliche, Kinder und Erwachsene) wurde ein permanentes Angebot zur Förderung des Radfahrens geschaffen und mit dem Rad unterwegs zu sein soll wieder „cool“ werden. Eine Infotafel über die positiven Auswirkungen des Radfahrens fürs Klima wurde angebracht.</p> <p>Im Zuge von Repair Cafes wurden bereits 2 Bikechecks von der KEM finanziert und die Räder fit für die Fahrt zur Arbeit oder Schule gemacht. Zudem wurde im Zuge der Messe Gesund und aktiv ein E-Bike-Training veranstaltet.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1.1 Ein Aktionsplan zum Ausbau der wichtigsten multimodalen Knoten in der Region Hohe Tauern ist erstellt Erfüllt</p> <p>1.2 Die KEM hat die 125-Jahr-Feierlichkeiten für die Pinzgaubahn unterstützt und mitgestaltet und als Plattform zur Bewusstseinsbildung für die Mobilität der Zukunft genutzt. Umsetzung bis jetzt nicht möglich</p> <p>1.3 Die KEM hat den Betrieb / den Fortbestand eines Sharing-Modells in der Region entscheidend unterstützt. Erfüllung über Soll</p> <p>1.4 Ein permanentes Angebot zur Förderung des Radfahrens in der Region wurde in ihrer Entstehung von der KEM unterstützt, mindestens 10 Veranstaltungen zur Fahrrad-Förderung wurden dort oder an anderen Orten gemeinsam mit geeigneten Partnerorganisationen durchgeführt. Erfüllt nach Plan</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Förderung E-Mobilität</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Die Mobilität ist im Land Salzburg und somit auch im Salzahtal einer der größten Emittenten von Treibhausgasen. Entgegen den Entwicklungen in anderen Sektoren sind hier die Emissionen in den letzten Jahren gestiegen. Daher bietet der Mobilitätsbereich noch ein sehr großes Potential für eine Reduktion von Emissionen. Mit Hilfe der Förderung der E-Mobilität soll dieses Potential weiter ausgeschöpft werden.</p> <p>Als Zielsetzung sollen durch Infoveranstaltungen zur E-Mobilität elektrische angetriebene Fahrzeuge weitere Verbreitung finden und besser von der Bevölkerung akzeptiert werden. Um dies zu gewährleisten, wird jährlich ein Faktencheck in den Meiden veröffentlicht.</p> <p>Die Gemeinden sollen durch die KEM beraten und bei der Anschaffung von Elektrofahrzeugen unterstützt werden. Dadurch sollen vermehrt E-Fahrzeuge im Gemeindefuhrpark angeschafft werden und dadurch eine Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung erzielt werden.</p> <p>Um E-Mobilität attraktiver zu machen, soll die E-Ladeinfrastruktur weiter ausgebaut werden und das Carsharing auf mehrere Gemeinden ausgeweitet werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Veranstaltungen zum Thema der Elektromobilität werden regelmäßig in der Region durchgeführt.</p> <p>Umsetzung nach Plan – Bereits zwei Veranstaltungen zur Förderung der E-Mobilität haben stattgefunden. Einmal ein Infoabend in Taxenbach, einmal ein E-Auto-Testfahren in Bruck am Tag der Sonne</p> <p>Die Gemeinden greifen auf die KEM zur Unterstützung alternativer Antriebsformen in ihrem Fuhrpark zurück.</p> <p>Umsetzung nach Plan – Regelmäßig melden sich Gemeinden bei der KEM, damit sie Unterstützung bei Projekten (E-Ladestellen, E-Autos, E-Bike) bekommen.</p> <p>Pro Jahr wird eine Verbesserung in der E-Infrastruktur in der Region unterstützt.</p>

	Umsetzung nach Plan – Neben der Förderung eines E-Scooters wurden Förderungen für E-Ladestellen und eine E-Pritsche von der KEM durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Um das Bewusstsein für die Vorzüge der E-Mobilität in der Bevölkerung zu steigern, wurde in Kooperation mit dem e5 Team Taxenbach ein Infoabend zur E-Mobilität organisiert. Um die Vorteile eines E-Autos auch in der Praxis zu spüren und das Carsharingangebot kennenzulernen wurde im Zuge des „Tag der Sonne“ in Bruck ein Testfahren und eine Carsharing-Einschulung samt Gutscheinen fürs Carsharing veranstaltet. Um das Thema auch medial zu verbreiten wurde im Platzhirsch (häufig gelesenes regionales Magazin) ein Artikel übers Carsharing Pinzgau und die E-Mobilität abgedruckt und erfreute sich breiter Resonanz. Zudem wird gerade über die sozialen Medien wöchentlich ein Faktencheck zur E-Mobilität verbreitet. Als Finale mit breiter Öffentlichkeitswirksamkeit wird im Platzhirsch ein Quiz publiziert und es gibt ein Klimaticket SBG zu gewinnen.</p> <p>Um auch die Gemeinden, von den Vorteilen der E-Mobilität zu überzeugen und damit auch eine breite Bewusstseinsbildung zu erzielen werden diese bei der Einführung und Förderung von E-Mobilität von der KEM unterstützt. Bis dato fanden Beratungsgespräche bzw. Förderungen für E-Ladestationen in Lend, Krimml, Neukirchen und Bruck statt; für E-Pritschenfahrzeuge in Bruck und Wald; für E-Radladestationen in Bruck und Stuhlfelden; einen E-Scooter für Wege innerhalb der Gemeinde in Fusch.</p> <p>Zudem werden regelmäßig Beratungsgespräche in Gemeinden geführt, um das von der KEM gestartete Projekt Carsharing Pinzgau weiter auszuweiten: Mittersill, Taxenbach, Bruck, Embach, Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern, Zell am See und Kaprun.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>4.1 Zumindest eine Veranstaltung pro Jahr zum Thema Elektromobilität wird von der KEM mitgestaltet. Erfüllt nach Plan - 2 von 3</p> <p>4.2 Mindestens drei (bisher: zwei) Gemeinden pro Jahr erhalten von der KEM Unterstützung in der Förderung / Verbreitung von E-Mobilität. Erfüllt nach Plan – 5 von 9</p> <p>4.3 Die Bereitstellung von 5 (bisher: 3) Angeboten/Verbesserungen zur E-Mobilität wurden von der KEM unterstützt. Erfüllt nach Plan - 3 von 5</p> <p>4.4 Die KEM wird mindestens 7 Beratungsgespräche zur Attraktivierung und Ausweitung des EMO Carsharing-Modells durchführen. Erfüllt nach Plan - 6 von 7</p> <p>4.5 Pro Jahr wird mindestens ein „Faktencheck E-Mobilität“ von der KEM aufbereitet und an Medienkontakte in der Region verschickt bzw. über die eigenen Kanäle auf den sozialen Medien verbreitet. Erfüllt nach Plan</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Update Umsetzungskonzept
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Aufgrund der Vorgaben des KEM-Leitfadens 2021 sowie einer diesbezüglichen Empfehlung des KEM-QMs und einer Neuzusammensetzung der Gemeinden wird eine komplette Überarbeitung des Umsetzungskonzeptes durchgeführt.</p> <p>Als Zielsetzung ist ein neues Umsetzungskonzept zu verstehen, dass die Arbeit der KEM bestmöglich unterstützt und auch eine Entscheidungsgrundlage für durchgeführte Maßnahmen und künftige Einreichungen darstellen soll. Neben der Datengrundlage und dem Landes-Klima und Energie Masterplan ist auch der partizipative Prozess essenziell, um die Situation vor Ort bestmöglich darzustellen und ein Arbeitspapier für die Zukunft zu erstellen, dass von allen Gemeinden unterstützt wird. Das Ergebnis soll dann in den Gemeinden verbreitet werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Bis 12/2023: Eine überarbeitete und erweiterte Version des Umsetzungskonzeptes liegt vor.</p> <p>In Umsetzung – Nach mehreren Gesprächen mit der FH Salzburg, wird die Energiesituation nun doch vom SIR erhoben. Aufgrund deren Ressourcen und auch der anstehenden Gemeinderatswahlen, wird die Fertigstellung des Umsetzungskonzeptes auf Sommer 2024 verschoben, um alle wichtigen Stakeholder miteinbeziehen zu können.</p> <p>Bis 06/2024: Die Ergebnisse der Überarbeitung werden in den Sitzungen der Steuerungsgruppen sowie anderen relevanten Gremien vorgestellt und diskutiert.</p>

	Noch nicht umgesetzt – erst nach der Fertigstellung relevant
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Zuerst wurden mehrere Gespräche mit der FH Salzburg geführt und eine Erstellung einer CO2 Bilanz für die Region durch eine Masterarbeit/Forschungsprojekt diskutiert. Da dies allerdings zu wenig „Forschungscharakter“ hat, wird die Erstellung des energetischen Teils nun doch ans SIR in Salzburg übergeben. Dadurch bekommt man einerseits eine sehr gute Datengrundlage und andererseits sind die Ziele mit den Landeszielen abgestimmt. Mit dieser Datengrundlage wird das Konzept dann in weiterer Folge vom KEM Manager weiterbearbeitet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	5.1 Eine Überarbeitung/Erweiterung des Umsetzungskonzeptes liegt vor. In Umsetzung 5.2 Die überarbeitete Version des Umsetzungskonzeptes wurde Vertreter:innen aller 15 Gemeinden vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Noch nicht umgesetzt

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Ausbau Erneuerbarer Energien
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	In der Region ist noch erhebliches Potential zur Nutzung von erneuerbaren Energieträgern verfügbar, vor allem auch aufgrund der im Rahmen des EAG 2021 entstanden neuen Möglichkeiten der gemeinschaftlichen Energieerzeugung und -verteilung. Gerade in diesem Bereich wird die KEM in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle als Katalysator für derartige Initiativen übernehmen. Als Zielsetzung ist der Ausbau erneuerbarer Energieträger in den Gemeinden zu sehen. Sowohl im Bereich von PV-Anlagen, als auch im Bereich der Kleinwasserkraft, sowie Trinkwasserkraft besteht noch viel Potential. Die daraus gewonnene Energie soll dann durch Erneuerbare Energiegemeinschaften (EEGs) – die durch die Unterstützung der KEM gegründet werden - in der Region bestmöglich genutzt werden. Um auch im Wärmebereich einen Fortschritt zu machen, soll die KEM das Potential für den Biomasse Ausbau in interessierten Gemeinden erheben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Die Gemeinden nutzen das Beratungsangebot der KEM frühzeitig und binden sie in entsprechende Vorhaben von Anfang an ein Umsetzung nach Plan – Die KEM wird von vielen Gemeinden als Ansprechstelle gesehen und in verschiedenen Bereichen (PV, Wasserkraft, Biomasse) zur Potentialerhebung, sowie zur Förderberatung eingebunden. Das Konzept der Erneuerbaren Energie Gemeinschaften ist in den Gemeinden bekannt und wird in die Planungen mit einbezogen Umsetzung nach Plan – Das Interesse an EEGs ist in fast allen Gemeinden vorhanden und die KEM ist die erste Anlaufstelle für die Gemeinden. Eine EEG wurde bereits gegründet und mehrer andere sind durch die Unterstützung der KEM gerade am Weg zur Gründung Die KEM nimmt ihre Rolle als neutrale Vermittlerin zwischen Anbietern und Interessenten in Hinblick auf erneuerbare Energiegemeinschaften wahr Umsetzung nach Plan – In Kooperation mit dem SIR wird eine produktneutrale Beratung geboten Fördereinreichungen für KEM-Investitionsprojekte sowie für Erneuerbare Energie Gemeinschaften werden von der KEM begleitet bzw. durchgeführt. Umsetzung nach Plan – 3 Förderprojekte für EEGs, 10 KEM-Invest Projekte werden von der KEM begleitet Bis 06/2024: Eine Analyse über die Ausbaupotentiale der Biomasse-Nahwärmenetze ist für dafür in Frage kommende und interessierte Gemeinden vorhanden Umsetzung nach Plan – Erhebung des Ausbaupotentials für die Gemeinde Piesendorf
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Der Ausbau erneuerbarer Energieträger nahm vor allem im Jahr 2022 einen wichtigen Teil des KEM Programms ein. Bereits während der Vorstellungsrunde in den Gemeinden wurden viele Projekte im Bereich erneuerbarer Energie aufgegriffen und inzwischen hat sich die KEM als Hauptansprechpartner für viele Gemeinden etabliert. Dadurch wurden in 7 Gemeinden Beratungen zu EEGs (wovon eine Gründung laufend von der KEM begleitet wurde); 40 Beratungen, Potentialerhebungen oder Förderungen für PV-Anlagen durchgeführt; 3 Gemeinden bei der Planung und Förderung von (Trink-) Wasserkraftwerken unterstützt; eine Potentialerhebung für

	die Erweiterung eines Biomassekraftwerks durchgeführt; eine Exkursion für e5 Teams zum Windpark Munderfing unterstützt und Infomaterial für Gemeindezeitungen zu PV Förderungen bereitgestellt. Um die Gemeinden auch auf Best-Practice-Beispiele aus anderen Regionen aufmerksam zu machen veranstaltet die KEM in Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk 3 Exkursionen für Gemeindevertreter zum Tauernwindpark, zum Wasserkraftwerk St.Johann, sowie zur Biogasanlage in Straßwalchen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	6.1 Mindestens 10 Gemeinden werden in Hinblick auf den Ausbau erneuerbarer Energien beraten und unterstützt. Erfüllung über Soll 6.2 Eine Analyse über die Ausbaupotentiale der Biomasse-Nahwärmenetze ist für dafür in Frage kommende und interessierte Gemeinden vorhanden und findet Eingang in entsprechende Entscheidungsfindungen. Erfüllt 6.3 Initiativen für mindestens 3 Erneuerbare Energie Gemeinschaften werden von der KEM begleitet und unterstützt. Erfüllung über Soll

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Gebäude, ressourceneffiziente Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die KEM stellt eine Anlaufstelle zu allen Fragestellungen rund um Nachhaltigkeit in der Region dar. Im Speziellen sind dabei auch nachhaltige Gebäude von großer Bedeutung. Als Zielsetzung sollen 50 Thermografien bei privaten Haushalten durchgeführt werden und dadurch die Sanierungsquote im Privathaushalt erhöht werden. Zudem sollen Gemeinden von der KEM bei Vorhaben zu Sanierungen und effizienzsteigernden Maßnahmen unterstützt und beraten werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Jährlich bis 12/2024: Die KEM organisiert in Zusammenarbeit mit dem SIR, der Energieberatung Salzburg, den Gemein-den und regionalen Medien eine Thermografie-Aktion, die von mindestens 50 Haushalten in Anspruch genommen wird. Umsetzung nach Plan – Ein Thermografieangebot wird jährlich in Kooperation mit der Energieberaterin Maria Bründlinger angeboten und sehr gut angenommen. Kontinuierlich bis 02/2025: Die KEM hat sich als primäre Beratungsinstitution der Gemeinden im Bereich Nachhaltigkeit in der Region etabliert. Umsetzung nach Plan – Unterstützung der Gemeinden bei LED-Umstellung, sowie Sanierungen; Schulung für Gebäudeverantwortliche; Aussendungen für Gemeindezeitungen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Da die Gebäudesanierung ein wichtiger Schlüssel ist, um die CO2 Emissionen im Wohnbereich zu senken, bietet die KEM in Kooperation mit der Energieberaterin Maria Bründlinger jährlich eine Thermografieaktion mit anschließender Energieberatung an. Durch visuelle Darstellung von Schwachstellen in der Gebäudehülle ist die Bereitschaft zur Sanierung bei vielen Personen noch höher. Zudem werden in Kooperation mit der Energieberatung Salzburg Informationsveranstaltungen abgehalten, um ein größeres Publikum als bei Einzelberatungen zu erreichen. Auf gemeindeebene wurde gemeinsam mit Karin Hörmanseder eine Radtour zu den Gemeinden Uttendorf, Stuhlfelden und Mittersill unternommen. Ziel war es auf nachhaltige Beschaffung in der Gemeinde aufmerksam zu machen und Alternativen aufzuzeigen. Zudem wurden 2 Gemeinden bei Fördereinreichungen unterstützt und mehrere Gemeinden hinsichtlich der Umstellung auf LED-Straßenleuchten beraten und gefördert. Um den Energiebedarf in Gemeindegebäuden direkt zu senken wurde von der KEM in Kooperation mit dem SIR eine Schulung für Gebäudeverantwortliche der Gemeinden veranstaltet, die sehr gut besucht wurde. Um die Bürger:innen zu informieren wurden Artikel für die Gemeindezeitung zum Thema Energiesparen ausgeschickt und von mehreren Gemeinden verwendet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	7.1 Insgesamt werden in den 3 Jahren mindestens 50 Thermographien und Energieberatung mit finanzieller und organisatorischer Unterstützung der KEM durchgeführt. Erfüllt nach Plan – 20 von 50 7.2 Die KEM hat mindestens 15 Beratungsgespräche in Gemeinden zur Umstellung auf effizientere Nutzungs-formen in den verschiedenen Bereichen durchgeführt. Erfüllt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Regionale Kreislaufwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	In enger Zusammenarbeit mit den Pinzgauer Regionalentwicklungsstellen sollen bereits bestehende Konzepte der Kreislaufwirtschaft auf den gesamten Pinzgau ausgerollt und damit eine regionale Kreislaufwirtschaft etabliert werden. Die Aktionen der KEM sollen regionale Produkte, lokale Handwerkskunst und ressourcenschonende Ansätze fördern. Die Zielsetzung sind eine Analyse der vorhandenen Ansätze, potentielle und Bedarfe einer regionalen Kreislaufwirtschaft; die Unterstützung von regionalen Produktkreisläufen (z.B. Repair Cafes, Direktvermarktung) durch die KEM; die Steigerung des Bewusstseins für Kreislaufwirtschaft in den Gemeinden durch sogenannte Ressourcenchecks, die in einem Leitprojekt entwickelt wurden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Bis Ende 2023: Analyse von Angeboten, Potentialen und Bedarfen ist erstellt In Umsetzung – Eine Analyse der vorhandenen Angebote wird von einer Praktikantin für den gesamten Pinzgau erstellt Bis 02/2025: Zwei Angebote unterstützt Umsetzung nach Plan – Es wurden bereits 2 Repair Cafes organisiert, weitere sind geplant Bis 12/2022: Kreislauf-Check für Gemeinden wurde allen Gemeinden in den Sitzungen des KEM-Gremiums vorgestellt Umsetzung nach Plan – Der Ressourcencheck wurde in der KEM-Gremiumssitzung am 25.01.23 vorgestellt Bis 02/2025: Mindestens zwei Gemeinden haben Kreislaufcheck durchgeführt Noch nicht umgesetzt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Ab November 2023 wird eine Praktikantin, die Global Studie studiert, eine Analyse der Angebote an Kreislaufwirtschaft im Pinzgau durchführen. Um die Wertschöpfung in der Region zu steigern und den „Wegwerfgedanken“, sowie der „Fast Fashion“ entgegenzuwirken wurde von der KEM in Kooperation mit der Gemeinde Lend das erste Repair Cafe im Pinzgau veranstaltet. Elektriker, Schneiderin, Messerschleifer, Fahrradrepertoire waren sehr gefragt und es wurden über 50 Reparaturen durchgeführt. Zudem fand ein Second Hand Flohmarkt statt. Über eine Kooperation mit der FH Salzburg wurde das Repair Cafe von einem Studenten durch ein Video medial aufbereitet und es entsteht eine Masterarbeit über Repair Cafes. Nach diesem Erfolg wurde auch ein Repair Cafe in Bruck a.d.Glstr. durchgeführt, bei dem abermals sehr viele Besucher:innen kamen, um verschiedenste Gegenstände reparieren zu lassen. Die Repair Cafes erfreuen sich auch in den Gemeindegremien großer Akzeptanz und sollen nun in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Um die Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft und die Angebote in einzelnen Gemeinden aufzuzeigen wurde der Ressourcencheck für Gemeinden in einem Leitprojekt entwickelt und wurde den Gemeinden der KEM Region in einer Gremiumssitzung vorgestellt. Nun soll in zumindest zwei Gemeinden dieser Check durchgeführt werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	8.1 Eine Analyse von Angeboten von Potentialen und Bedarfen nach Elementen einer regionalen Kreislaufwirtschaft ist erstellt und bildet die Basis für weiterführende Aktionen in der Region In Umsetzung 8.2 Mindestens zwei Angebote zur Direktvermarktung und Wertschätzung lokaler Ressourcen werden unterstützt Erfüllt 8.3 Lokale Kreislaufwirtschaft: Mindestens zwei Gemeinden machen Check Noch nicht umgesetzt

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Nachhaltigkeit im Tourismus
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Durch den jährlichen Klimagipfel, der früher einen Tourismusschwerpunkt hatte, ist die KEM bereits ein bekannter Ansprechpartner in Sachen Tourismus und Nachhaltigkeit. Um dieser Rolle gerecht zu werden organisiert die KEM-Veranstaltungen, lädt Vortragende und Experten

	<p>sowie Vertreter der Zielgruppen zu Themen wie Umweltzeichenzertifizierung, Regionale Produkte und Mobilität ein.</p> <p>Als Zielsetzung soll das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Tourismus steigen; die Tourismusverbände sollen gemeinsam zukunftsfähige Mobilitätslösungen, die über die Gemeindegrenzen hinausreichen, diskutieren; regionale Produzenten sollen mit der Gastronomie vernetzt werden und Betriebe sollen motiviert werden, sich einer Umweltzeichenzertifizierung zu unterziehen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Bis 09/2022: Erhebung des Interesses/Potential für KEM-Unterstützung bei der Verringerung des ökologischen Fußabdruckes Umsetzung nach Plan – Es wurden Gespräche mit allen Tourismusverbänden der Region, sowie mit den Museumswelten Hohe Tauern geführt.</p> <p>Bis 12/2023: Mindestens eine Destination/touristisches Angebot wurde in der Verringerung ihres ökologischen Fußabdruckes von der KEM unterstützt. In Umsetzung - Die Planung für ein Bike-Sharing für eine AV Hütte ist gestartet – Start 2024 Bis 12/2023: Der Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Bereich der Mobilität wurde durch die Organisation von zwei Runden Tischen zu diesem Thema von der KEM unterstützt.</p> <p>Umsetzung nach Plan – Es fanden ein runder Tisch und ein Workshop zum Thema touristische Mobilität mit allen TVBs der Region statt. Bis 12/2023: In zumindest einer Veranstaltung wurden regionale Produzenten und Tourismusbetriebe miteinander vernetzt und dazu angeleitet, Wege zu einer intensiveren Kooperation zu finden.</p> <p>Umsetzung nach Plan – Es fand ein Vernetzungstreffen REGIONALITÄT, NACHHALTIGKEIT UND UMGANG MIT LEBENSMITTELN statt Bis 12/2024: Mindestens ein Betrieb/eine Destination wurde dabei unterstützt, sich dem Prozess einer Umweltzeichen-zertifizierung zu stellen. In Umsetzung – Ein Informationstreffen für Vermieter und Hoteliers wurde abgehalten.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Um einen Nachhaltigkeitsfokus im Tourismus zu forcieren, wurde schnell mit der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern Kontakt aufgenommen. Dies ist die Dachorganisation aller TVBs in der Region und dadurch idealer Partner und Multiplikator für KEM-Aktivitäten. Im Zuge des Marketingbeirates (alle TVBs sind dabei anwesend) wurde einmal eine Inforunde zur touristischen Mobilität von der KEM gestaltet, um auch Fragen und Projekte von den einzelnen TVBs aufzugreifen. Zwei Monate später wurde in derselben Runde ein Workshop von der KEM gestaltet, bei dem auf diese Fragestellungen eingegangen wurde und konkrete Möglichkeiten zum Thema Mobilität präsentiert wurden. Zudem wurde von der KEM eine Mobilitätserhebung durch das Umweltservice und komobile für die gesamte Region initiiert.</p> <p>Da die Alpenvereinshütten in der KEM-Region jeweils im Talschluss der Tauerntäler liegen, verkehren für die Bergsteiger:innen Hüttentaxis, um den Zustieg zu verkürzen. Allerdings steigen immer mehr Bersteiger:innen auf E-Bikes um. Um diese Entwicklung weiter zu fördern und das Taxi zu ersetzen wurde gemeinsam mit der Kürsingerhütte (Obersulzbachtal – Großvenediger) und dem AV Salzburg ein Konzept für ein Bikesharing erstellt und zur Förderung über das Mobilitätsmanagement-Programm von klimaaktiv vorbereitet. Die Umsetzung in der Praxis soll nächstes Jahr starten.</p> <p>Im Pinzgau gibt es sehr viele Landwirte, die ihre Produkte in kleinen Mengen an Privatpersonen verkaufen – allerdings gibt es nur selten Kooperationen zwischen Landwirten und Gastronomen. Da die Nachfrage nach regionalen Produkten steigt veranstaltete die KEM ein Vernetzungstreffen mit regionalen Produzenten und Gastronomen, um die Kooperation zwischen diesen zu intensivieren. Zudem wurde auch ein Vortrag über Lebensmittelverschwendung im Bereich der Gastronomie angeboten.</p> <p>Um den Bedarf und das Interesse an Umweltzeichenzertifizierungen für Beherbergungsbetriebe zu erheben, wurde gemeinsam mit der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern und Nicolas Heidrich eine Infoveranstaltung organisiert. Da mehrere Betriebe großes Interesse zeigten wird dieses Maßnahmenpaket erweitert, um möglichst viele Zertifizierungen durchführen zu können.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>9.1. Mindestens eine Destination/touristisches Angebot wurde in der Verringerung ihres ökologischen Fußabdruckes von der KEM unterstützt. In Umsetzung</p> <p>9.2. Der Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Bereich der Mobilität wurde durch die Organisation von zwei Runden Tischen zu diesem Thema von der KEM unterstützt. Erfüllt</p>

	<p>9.3. In zumindest einer Veranstaltung wurden regionale Produzenten und Tourismusbetriebe miteinander vernetzt und dazu angeleitet, Wege zu einer intensiveren Kooperation zu finden. Erfüllt</p> <p>9.4. Mindestens ein Betrieb/eine Destination wurde dabei unterstützt, sich dem Prozess einer (Umweltzeichen- oder anderen) Zertifizierung zu stellen. In Umsetzung</p>
--	---

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	„Unsere Region, unsere Zukunft“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Das Ziel dieser Maßnahme ist es, die Stimme der Jugendlichen in der Region zu stärken und ihre Beteiligung an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu fördern. Die Maßnahme zielt darauf ab, konkrete Vorschläge und Ideen der Jugend für eine nachhaltige Region zu generieren und in die regionale Politik einzubringen.</p> <p>Als Zielsetzung sind ein Training-of-Trainers zur Methode "Zukunftswerkstätte" definiert, bei dem Erwachsene (Lehrpersonen, Freiwillige in Vereinen,...) die Grundlange für die folgenden Workshops lernen; eine Online-Umfrage zur Erfassung der Visionen der Jugendlichen; Workshops mit Jugendlichen – geleitet von den zuvor ausgebildeten Erwachsenen; ein Retreat zur Konkretisierung von Ideen und die Präsentation eines Jugend-Positionspapiers bei der Bürgermeisterkonferenz.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Bis 12/2022: Ein Training-of-Trainers zur Methode wurde durchgeführt Nicht umgesetzt – Es wurden bereits Termine mit der Robert Junk Bibliothek für die Ausbildung fixiert, aber zu wenig Teilnehmer:innen gefunden</p> <p>Bis 03/2023: Eine Online-Umfrage zur Vision für eine nachhaltigere Region (Zielgruppe: Jugendliche) wurde durchgeführt</p> <p>Bis 03/2024: Mindestens 5 Workshops mit Jugendlichen in der Region wurden durchgeführt</p> <p>Bis 09/2024: Ein mehrtägiger Retreat mit ausgewählten Jugendlichen zur Erarbeitung von Vorschlägen „Meine Region – meine Zukunft“</p> <p>Bis 12/2024: Vorschläge der Jugend für eine nachhaltige, zukunftsfähige Region bei der Bürgermeisterkonferenz präsentiert</p> <p>Bis jetzt noch nicht umgesetzt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Robert Junk Bibliothek in Salzburg veranstaltet regelmäßig Zukunftswerkstätten-Ausbildungen. Daher wurde ein Sondertermine für dieses Maßnahmenpaket fixiert. Leider konnten durch mehrmalige Bewerbungsversuche in Schulen, sowie Vereinen der Region keine Erwachsenen dazu motiviert werden diese Ausbildung zu machen.</p> <p>Parallel wurden Gespräche mit Akzente Salzburg für eine Jugendumfrage zum Thema Klimaschutz geführt.</p> <p>Diese wurde aber nicht durchgeführt, da momentan keine Ausbildung durchgeführt werden kann.</p> <p>Die Maßnahme wird geändert! Siehe Anhang Maßnahmenänderung!</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>10.1. Eine Training-of-Trainers Zukunftswerkstatt in der Region durchgeführt</p> <p>10.2. Eine Online-Umfrage zur Vision für eine nachhaltigere Region (Zielgruppe: Jugendliche) wurde durchgeführt</p> <p>10.3. Mindestens 5 Workshops mit Jugendlichen in der Region wurden durchgeführt</p> <p>10.4. Ein mehrtägiger Retreat mit ausgewählten Jugendlichen zur Erarbeitung von Vorschlägen „Meine Region – meine Zukunft“</p> <p>10.5. Vorschläge der Jugend für eine nachhaltige, zukunftsfähige Region bei der Bürgermeisterkonferenz präsentiert</p> <p>Bis jetzt noch nicht umgesetzt</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Blühende Straßen Pinzgau 2023

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Gesamter Bezirk Pinzgau (KEM Pinzgau Nationalparkregion, KEM Nachhaltiges Saalachtal)

Bundesland: Salzburg

Projektkurzbeschreibung:

Die KEM Pinzgau Nationalparkregion und die KEM Nachhaltiges Saalachtal organisierten im September 2023 die bezirksweite Malaktion „Blühende Straßen“. Bei dieser Malaktion beteiligen sich fast alle Pinzgauer Volksschulen an der „Europäischen Mobilitätswoche“. Verkehrsberuhigte Zonen oder Plätze in den Gemeinden wurden von rund 1.800 Kindern als „blühende Straßen“ gestaltet. Diese Aktion soll unterstreichen, dass Straßen nicht nur für Autos, sondern vor allem für Menschen da sind.

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Mario Wallner

E-Mail: mario.wallner@region-pinzgau.at

Tel.: 0664/23 63 663

Weblink: www.region-pinzgau.at/kem-nationalparkregion

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Der Verkehrssektor ist der größte Treibhausgasemittent im Pinzgau und daher wichtiger Angriffspunkt für Aktionen im Klimaschutz. Die Aktion „Blühende Straßen Pinzgau“ war ein Riesenerfolg mit einer sehr breiten Öffentlichkeitswirksamkeit und positiven Rückmeldungen von Gemeinden, Privatpersonen und Firmen. Die gute Zusammenarbeit zwischen den regionalen Akteuren (KEMs, KLAR, Leader) ermöglichte diese Aktion und führte dazu, dass bei den jüngsten Pinzgauer:innen ein Bewusstsein für nachhaltige Mobilität und den enormen Platzbedarf des MIV geschaffen wurde. Diese sind nicht nur Multiplikatoren, da sie ihren Eltern von der Aktion erzählen, sondern werden auch den Pinzgau der Zukunft gestalten.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

In einem Jour Fixe der Regionalentwicklung Pinzgau (KEMS, KLAR, LEADER) wurde beschlossen eine gemeinsame Aktion in der Europäischen Mobilitätswoche zu veranstalten. Da im Pinzgau der MIV sehr große Emissionen verursacht, fiel die Entscheidung darauf, eine Aktion zu setzen, die auf den Flächenverbrauch von Verkehrsinfrastruktur für diesen aufmerksam macht. Um eine möglichst breite Personengruppe zu erreichen, wurde die Aktion „Blühende Straßen“ gewählt, bei der Schulkinder eine von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Verkehrsfläche mit Farben gestalten dürfen. Dadurch wurden die Schulen der Region, die Gemeinden und auch die Eltern der Schüler:innen eingebunden. Zusätzlich garantieren die permanenten Farben eine Bewusstseinsbildung über mehrere Monate und verschönern die Ortskerne. Ziel war es einerseits möglichst viele Volksschulen für die Aktion zu gewinnen und andererseits sichtbare Straßenabschnitte in den einzelnen Gemeinden zu finden. Als Ziele wurden zudem festgelegt, dass pro Kind ein Quadratmeter Straße bemalt werden soll und dass die Aktion über Gemeindemedien, regionale Medien und im Fernsehen dokumentiert wird.

Während und nach der Aktion wurden die Erreichung der Ziele über die persönliche Auslieferung der Farben und eine Fotodokumentation überprüft. Dies ergab eine Teilnahme von 30 Volksschulen mit 1800 Kindern an der Aktion. Sowie ein Medienecho in den Bezirksblättern, den Pinzgauer Nachrichten, verschiedenen Gemeindezeitungen und einem Beitrag im Regionalsender RTS.

Ablauf des Projekts:

Der Beschluss für das Projekt wurde im April 2023 gefasst und damit startete auch die Planung. Die Umsetzung erfolgte in der Europäischen Mobilitätswoche von 16. bis 22. September 2023.

Das Projekt wurde durch ein Meeting mit dem Kernteam, das sich aus der Regionalentwicklung Pinzgau zusammensetzte, begonnen. Dadurch waren zwei KEMs, eine KLAR, zwei LEADER Regionen und die zwei Pinzgauer Regionalverbände in die Planung eingebunden. Zusätzliche wichtige Ansprechpartner waren die Gemeinden in der Region, welche einen Straßenabschnitt zur Verfügung stellen und sperren mussten und die Volksschulen der Region, welche die Anzahl der teilnehmenden Klassen und Lehrer:innen bestimmen mussten. In weiterer Folge wurden auch die Eltern durch Informationen in Form von Elternbriefen miteinbezogen. Auch auf die Expertise des Klimabündnis Salzburg, welches kleinere Aktionen dieser Art in einzelnen Schulen bereits unterstützt hat, wurde zurückgegriffen, um die Menge der Farben und die zu bemalende Fläche pro Kind zu bestimmen. Weitere Ansprechpartner waren Malerbetriebe und Baumärkte in der Region, um die Farben zu beziehen und ein Sponsoring zu erhalten.

Nach der Durchführung in der Europäischen Mobilitätswoche fand noch eine Nachbereitung der Aktion und die Medienarbeit statt. Das Projekt wurde im Oktober 2023 mit einer Nachbesprechung zu „Learnings“ beendet, soll aber in den nächsten Jahren wiederholt werden.

Kosten:

Projektkosten sind für die Farben und die Pinsel, die den Schulen zur Verfügung gestellt wurden, angefallen. Dabei wurde für das Pinzgauer Salzachtal (KEM Pinzgau Nationalparkregion) ein Großteil der Farben vom Baumarkt Ebster gesponsert. Für die Abteilung, die die Abfüllung der Farben übernahm, wurde eine Jause (40 €) bereitgestellt und zusätzliche Farben kosteten der KEM 416,93 €.

Die restlichen Arbeiten wurden von den KEMs und der KLAR durchgeführt (Personalstunden) und beinhalteten die Erstellung von Elternbriefen, Informationszettel für die Schulen, Gemeindefinfos, Angebotseinholung für die Farben, mediale Aufbereitung, Auslieferung der Farben und Kommunikation zwischen Gemeinden und Schulen.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Es sind keine direkten THG-Einsparungen durch die Aktion entstanden. Allerdings ist durch die breite Öffentlichkeitswirksamkeit der Aktion und die Einbindung der Kinder ein positiver Effekt für das Verhalten in der Zukunft zu erwarten.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt „Blühende Straßen Pinzgau“ war ein voller Erfolg. Insgesamt nahmen 1800 Schüler:innen in 30 Volksschulen im Bezirk Zell am See an der Aktion teil. Neben den äußerst positiven Rückmeldungen von den Direktor:innen waren auch die Bürgermeister:innen der 28 Pinzgauer Gemeinden von der Aktion sehr angetan. Positive Eindrücke kamen auch von der Bevölkerung in den einzelnen Orten, die die Kunstwerke der Kinder bewunderte. Entgegen der Erwartung einzelner Gemeinden, dass die Bürger:innen mit Ärger auf die Straßensperren reagieren würden, kamen nur positive Rückmeldungen über die Malaktion. Das mediale Interesse an der Aktion war auch groß und bescherte jeweils einen Artikel in den Bezirksblättern und den Pinzgauer Nachrichten, welche an alle Haushalte im Pinzgau ausgesandt werden. Zudem wurde die Aktion auch in einigen Gemeindezeitungen beschrieben und der Fernsehsender RTS machten einen Beitrag, der eine Woche im Fernsehen war und noch immer in der Videothek abrufbar ist. Zudem wurde die Aktion über Social Media und die Homepage der KEMs verbreitet.

Eine Bewerbung für den Award #Meterweite/Blühende Straßen wurde gemacht, allerdings steht die Verkündung des Ergebnisses noch aus.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Um das Projekt in dieser Größe durchführen zu können, ist es sehr wichtig, dass die Organisatoren gut in den Gemeinden und den Schulen verankert sind, um diese auch zu erreichen. Auch der personelle Aufwand für die Kommunikation mit den Schulen und den Gemeinden, sowie für die Auslieferung der Farben ist nicht zu unterschätzen.

Wichtig ist es, dass die Gemeinden die Straßen im Vorhinein absperren und bestenfalls reinigen. Die Straßen sollten trocken sein, um eine möglichst lange Haltbarkeit der Farben zu garantieren. Zudem sollten Straßenmalkreiden bereitgestellt werden, um die gewünschten Bilder vorzeichnen zu können. Bei der Kommunikation der Schule ist es wichtig, dass die Anzahl der Schüler:innen möglichst genau angegeben wird und die maximale Malfläche pro Schüler:in einzuhalten, um nicht zu wenig Farben zu haben.

Neben der Bewusstseinsbildung bei den Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen, merkt man auch, dass die viele Passanten im Bereich der bemalten Abschnitte langsamer unterwegs sind und wissen wollen, worum es bei der Aktion geht.

Als Folgeaktivität ist in vielen Schulen eine Schwerpunktsetzung auf die Themen Klimawandel und Mobilität zu bemerken und der Wunsch diese Aktion im nächsten Jahr zu wiederholen.

Für weitere Fragen zur Umsetzung in anderen Gemeinden und detaillierte Angaben zur Farbmenge stehe ich gerne zur Verfügung!

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.region-pinzgau.at/organisationen/kem-nationalparkregion/projekte/detail/bluehende-strassen-im-pinzgau/>

